

16. RHEIN, A.: Beiträge zur Kenntnis des Hornblendegneises und des Serpentin von Markkirch i. Els. Mitt. Geol. Landesanst. Els.-Lothr. 1907, Bd. VI.
17. SCHNARRENBARGER, K.: Tektonik des Elztales. Ber. über d. Versammlung des Oberrh. geol. Vereins 1908, S. 56.
18. v. SEIDLITZ, W.: Über Granit-Mylonite und ihre tektonische Bedeutung. Geol. Rundschau I, 1910, S. 188.
19. TERMIER, P.: Sur l'existence de terrains charriés au-dessous du Houiller de Gironcourt (Vosges). Bull. Soc. Geol. France IX, 1909, p. 75.
20. UNGEMACH, L.: Die Erzlagerstätten des Weilertales. Mitt. Geol. Landesanstalt Els.-Lothr. 1907, Bd. VI.
21. WEIGAND, B.: Die Serpentine der Vogesen. TSCHERMAK. Mineralog. Mitt. 1875, Heft III.
22. VAN WERVEKE, L.: Geogn. Unters. d. Umgeg. von Rappoltsweiler usw. Mitt. d. Kommiss. f. d. geol. Landesuntersuchung v. Els.-Lothr. 1888, Bd. I, S. 180.
23. — Untersuchungen im Grauwackengebiet des Ober-Elsaß. Mitt. Geol. Landesanst. Els.-Lothr. 1892, Bd. IV, S. XLV—XLVI.
24. — Das Gneis- und Granitgebiet von Rappoltsweiler. Mitt. Philom. Ges. Els.-Lothr. 1897, Bd. I.
25. — Zur Geologie der mittleren Vogesen und der Umgebung von Kaysersberg. Mitt. Philomat. Ges. Els.-Lothr. 1905, Bd. III.
26. — Aperçu sur la Constitution et l'Histoire Géologique des Vosges. Ann. Soc. Géol. de Belgique 1909, p. 34.
27. — Die Trierer Bucht und die Horsttheorie. Ber. d. Niederrh. geol. Vereins 1910, S. 12.
28. — Übersicht über den geologischen Bau und die geologische Entwicklung des Reichslandes Elsaß-Lothringen. Wanderausstellung d. D. Landw. Ges., Straßburg 1913.
29. WILCKENS, O.: Über die Schwierigkeiten, die sich der Konstruktion von Deckfalten in den Profilen des Schwarzwälder Gneisgebirges entgegenstellen. Ber. Niederrh. Geol. Verein, Münster 1908.

10. Neues von der Trogontherienstufe am Niederrhein.

Von Herrn HANS POHLIG.

Bonn, den 7. Oktober 1913.

Nachdem ich zuerst die Dinotheriensichten aus dem Neuwieder Becken nachgewiesen hatte¹⁾, gelang es mir bald hernach, auch die Trogontherienstufe in derselben Gegend aufzufinden²⁾. Seitdem haben sich die Entdeckungen in letzterer

¹⁾ H. POHLIG: Entdeckung der Dinotheriensande am Niederrhein. Diese Monatsberichte 1907, S. 221.

²⁾ H. POHLIG: *Elephas trogontherii* in England. Diese Monatsberichte 1909, S. 249.

Stufe dort in erfreulicher Weise vermehrt; sie bieten jetzt aus den zu mehr als 150 Meter über dem Rheinspiegel reichenden, alten Flußseesanden von Kerlich und Mülheim bei Koblenz folgendes Gesamtbild der Fauna:

- Elephas (primigenius) trogontherii* POHL.
- Hippopotamus (amphibius) Germaniae* POHL.
- Rhinoceros (Merckii) mosbachensis* POHL.
- Equus (caballus) Süssenborni* WU.
- Cervus* sp. (kleine Art).
- Cervus (alces) latifrontis* JO.
- Bison (Europae) priscus* BOJ.
- Hyaena (striata) trogontherii* POHL.
- Ursus subspelaeus* POHL. (= *U. Deningeri* v. REI).

Näheres über die einzelnen Spezies und eine Abbildung der *Hyaena trogontherii* habe ich an anderer Stelle mitgeteilt³⁾. Danach sind diese Sande von Mülheim-Kerlich dem Teil der Trogontherienstufe zuzurechnen, den ich als Mosbachium bezeichnet habe; meine frühere Einteilung dieser Stufe in Rixdorfium, Süssenbornium, Mosbachium und Norfolkium hat sich seither ebenso glänzend bewährt und durch sehr viele neue Tatsachen gefestigt, wie die faunistische Trennung der plistocänen, und jüngsten Pliocänschichten nach den Elephanten in Meridionalisstufe (Valdarnium und Suffolkium), Trogontherienstufe, Antiquusstufe (Taubachium und Mammutstufe⁴⁾); die Auffindung neuer Zwischenglieder bei Mauer (zwischen Taubachium und Mosbachium) und Steinheim a. Murr beweist, daß scharfe Grenzen, wie sich ja von selbst versteht, nirgends vorhanden sind.

Die Trogontherienstufe von Mülheim-Kerlich am Neuwieder Becken gewinnt noch erheblich an Bedeutung dadurch, daß hier drei knochenreiche Ablagerungen sehr verschiedener Zeiten an gleicher Stelle übereinander ruhen: Tertiär, Mosbachium und Löß; letzterer bekundet dadurch seine gleiche Entstehungsart als fluviolakustrisches Gebilde (in diesem Fall aus Hochflut); ebenso wie durch seine besonders ausgezeichnete horizontale Schichtung in allen diesen Gegenden auf sehr weite Erstreckung hin, hier sehr augenfällig ausgeprägt durch ausgedehnte Lagen von Lößkindeln und namentlich durch eingeschwemmtes vulkanisches Material des benachbarten Laachersee-

³⁾ Bull. soc. belge de géol., proc. verb., S. 144—146. Brüssel 1913.

⁴⁾ H. POHLIG: Eiszeit. 2. Aufl. Leipzig, QUELLE & MEYER, 1911, S. 64 usw.

gebietes. Von Tierresten sind in der Grube zu Kerlich im dortigen Löß solche des Polarnashorns (*Rhinoceros tichorhinus* CUV., seu *antiquitatis* BLU.) und des Mammutpferdes, *Equus (caballus) primigenii* POHL., am meisten bemerklich.

Die tiefsten Tertiärschichten daselbst gehören zweifellos der ältern niederrheinischen Braunkohlenbildung an, die wegen des Gehaltes an mehreren Spezies von *Anthracotherium* zum Oligocän gestellt wurde und neuerdings zum Miocän gezogen wird. Die dort unmittelbar unter dem Trogontheriensand liegenden plastischen Tone dagegen enthalten häufig Reste eines kleinen, dem von Messel entsprechenden Krokodils, auch Teile von *Dicroceros furcatus* und anscheinend *Mastodon*, sowie *Aceratherium*; und ich halte es nicht für ausgeschlossen, daß wenigstens ein Teil der Dinotherienfunde des Neuwieder Beckens nicht von dem Ort Wirges, sondern von einem der verschiedenen Leute des Namens Wirges aus den Gruben von Mülheim-Kerlich her stammt. Die Trogontherienstufe ruht also hier zunächst auf Neogen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: [66](#)

Autor(en)/Author(s): Pohlig Hans

Artikel/Article: [10. Neues von der Trogontherienstufe am Niederrhein. 124-126](#)